Die Stadt im Kriegsfall

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 46

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649127

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Stadt im Kriegsfall ist nicht nur für die militärische Führung, sondern vor allem für die Zivilbehörden zum grossen Problem geworden. Jeden Tag gibt die Kriegsberichterstattung bekannt, dass Fliegerangriffe auf Städte und Industriezentren erfolgt seien. Wer gibt uns die Versicherung, dass nicht auch unser Land eines Tages solchen Gefahren gegenüber steht. Auf diese Möglichkeit gibt es nur eine Antwort: sich vorbereiten und stets wachsam sein. Als Mittel der Abwehr sind von den Bundesbehörden der aktive und passive Luftschutz organisiert worden. Die Armee hat heute die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen zu einem brauchbaren Instrument geschult. Leider ist es aus Gründen der militärischen Geheimhaltungspflicht nur möglich, im Rahmen der Berner Luftschutz-Ausstellung in der Reitschule einen kleinen Ausschnitt der aktiven Fliegerabwehr zur Darstellung zu bringen. (Aus der Begrüssungsansprache von Polizeidirektor Dr. Freimüller, anlässlich der Eröffnung der Luftschutzausstellung in Bern.) Alle Bilder vom Luftschutz zur Veröffentlichung freigegeben. Pressechef Ter. Kreis 3, III 6944-6963 Ro